

Zitat des Tages
**„Das war
 durchaus eine
 Herausforderung.“**

Christian Striebel über die Farbwahl für die „Hermes“-Fassade in Abstimmung mit dem Denkmalamt.
 • BERICHT AUF DIESER SEITE

Tipp des Tages

Gemälde betrachten

BIBERACH - Im Komödienhaus Biberach ist derzeit die Ausstellung „Mona Ardeleanu - Gemälde und Aquarelle“ vom Kunstverein Biberach zu sehen. Geöffnet ist sie am heutigen Freitag von 14 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung dauert bis zum 21. Juni.

Heute im Lokalen

Ernste Musik trifft entspannte Bühnenlust

LAUPHEIM - Zu einem besonderen Klavierabend lädt Tobias Wahren am 7. Juni ab 18 Uhr in der Musikschule Gregorianum ein. Der Dirigent des Sängerbundes Laupheim spielt und erklärt Musik zum Thema Zeit. • SEITE 16

24-Jähriger gesteht, Frau vergewaltigt zu haben

BIBERACH - Ein 24-jähriger Mann aus dem Raum Biberach steht unter dringendem Verdacht, eine Frau vergewaltigt und bestohlen zu haben. Er sitzt mittlerweile in Untersuchungshaft und hat nach Angaben der Polizei ein Geständnis abgelegt. • SEITE 19

Ochsenhausen plant Meisterfeier

BIBERACH - Vor dem 29. Spieltag der Fußball-Bezirksliga Riß darf Tabellenführer Ochsenhausen schon mal den Sekt kalt stellen, gegen die TSG Achstetten reicht wohl ein Punkt zum Titel. Deutlich spannender ist der Kampf um Platz zwei, in dem mit Ausnahme von Sulmtingen alle Anwärter auswärts antreten. • SEITE 26

Guten Morgen!

Geschlechtertest

Die Fifa will deutsche Fußballerinnen zum Geschlechtertest antreten lassen. Wäre es möglich, da auch einmal hier in der Redaktion vorbeizukommen? Ich habe da eine Kollegin, deren Essgewohnheiten mir nämlich Anlass zu so manchem Zweifel geben. Frauen essen nur Salat ohne Dressing? Von wegen. Die Kollegin verlangt tagtäglich nach Frittiertem, da kann selbst mein an Fast-Food gewöhnter Magen nur begrenzt mithalten. Döner, Pommes, Currywurst und Schnitzel sind die Dinge, mit denen man sie locken kann. Das wäre doch Anlass genug, die Fifa-Prüfer antreten zu lassen - wegen Verdachts auf Männer-Ernährung. Aber vermutlich könnten die Experten das wahre Übel aber gar nicht entdecken. Denn die Kollegin kann eigentlich weder Mann noch Frau, sondern allenfalls Vertreter einer außerirdischen Spezies sein. Denn egal, welche fetttriefenden Ernährungssünden sie auch verspeist - sie nimmt nicht einmal zu dabei. Während bei mir der Anblick einer Tafel Schokolade bereits Effekte an der Waage zeigt, kam sie neulich mit einem Eimer besonders kalorienreicher Sportlernahrung in die Redaktion. Zitat: „Wenn ich das nicht auch noch esse, nehme ich ab.“ Diese Sorge würde ich gerne auch haben. (sz)



Die Renovierung des „Hermes“ läuft auf Hochtouren. Auf die Eröffnung im September freuen sich die Eigentümer Claus und Christian Striebel (oben rechts und links) und die Pächter Nico Siepmann und Elisa Frank.

FOTOS: REINER SCHICK

Aus dem „Café Hermes“ wird das „Hermes“

Nico Siepmann und Elisa Frank wollen das Lokal im September als Restaurant eröffnen

Von Reiner Schick

LAUPHEIM - Der griechische Götterbote kommt wieder in Schwung: Nach fast zweijähriger Durststrecke erhält das „Café Hermes“ ab September neue und recht junge Pächter. Der 25-jährige Nico Siepmann aus Baustetten und seine gleichaltrige Lebensgefährtin Elisa Frank werden das Lokal in dem denkmalgeschützten Haus in der Kapellenstraße (siehe Kasten) betreiben. Dabei verzichten sie künftig auf den Zusatz „Café“, das „Hermes“ soll nämlich in erster Linie ein Restaurant sein.

Und zwar mit vorwiegend deutscher und regionaler Küche auf gehobenem, aber auch für Normalbürger erschwinglichem Niveau. Damit stoße man in Laupheim in eine Marktlücke, sind sich sowohl die Pächter als auch die Eigentümer des Hauses, Claus und Christian Striebel, sicher. „Ein Restaurant zu betreiben war schon immer unser Traum“, sagt Nico Siepmann. „Und das am liebsten in Laupheim, weil ich doch recht heimattreu bin. Das Hermes gefällt uns natürlich sehr.“ Er und Elisa Frank sind seit sechs Jahren ein Paar und haben gemeinsam in dem als gute Adresse bekannten Restaurant „Stephans-Stuben“ in Neu-Ulm ihre Ausbildung gemacht - er als Koch, sie als Restaurantfachfrau. „Eine optimale Kombination“, findet Christian Striebel.

Auf „Meisterkurs“

Nico Siepmann kommt aus Baustetten und hat während seiner vierjährigen Lehrzeit in Neu-Ulm viel Erfahrung im Zubereiten gehobener Speisen gesammelt. Nach der Ausbildung hat er noch ein weiteres halbes Jahr im Restaurant „Stephans-Stuben“ gearbeitet und auch während des folgenden Zivildienstes dort ausgeholfen, ehe es ihn beruflich in die Schweiz zog. Im Emmentaler arbeitete er im Hotel „Bären“, das ebenfalls für seine gehobene Küche bekannt ist. Danach ging's auf die Hotelfachschule nach Heidelberg, dort steht Ende Juli der Abschluss als Küchenmeister und staatlich geprüfter Gastronom auf dem Programm.

Den ähnlichen Weg ging seine aus Günzburg stammende Partnerin Elisa Frank. Sie erlernte ebenfalls im Restaurant „Stephans-Stuben“ in Neu-Ulm den Beruf der Restaurantfachfrau, arbeitete dann für einige Monate im Emmentaler - allerdings im „Kreuz“-, ging dann wie Nico Siepmann auf die Fachschule nach Heidelberg, die sie im Sommer als Restaurantmeisterin und staatlich geprüfte Gastronomin abschließen



Die Gestaltung der Fassade ist noch nicht abgeschlossen, die neue Farbgebung aber schon sichtbar.

will. Beide werden bald in Laupheim eine gemeinsame Wohnung beziehen.

Und eben das „Hermes“ betreiben. Die Renovierungsarbeiten der Firma Striebel laufen auf Hochtouren. „Im Innenbereich haben wir uns an den Vorstellungen der Vorbesitzerin orientiert“, betont Claus Striebel. Die farbenfrohen Wandmalereien des Künstlers Hermann Geyer wurden mithilfe einer Restauratorin aufgefrischt, das Geländer mit grau-

er Farbe sandgestrahlt, die dunklen Wandelemente und Türen aus Holz ausgetauscht und der Teppichboden erneuert. Die große Küchentheke direkt am Eingang wird durch eine dezentere Empfangstheke ersetzt. Auch ein neues Mobiliar wird es geben. Welcher Art, das hat das junge Pächterpaar noch nicht entschieden.

Fest steht und bereits zu sehen ist derweil der neue Fassadenanstrich: Aus dem bisherigen Grau wurden zwei Farben, ein Sand- und ein Rot-

ton. Die bisher weinroten Fenster werden dafür grau. „Die Farbwahl geschah in enger Abstimmung mit dem Denkmalamt. Das war durchaus eine Herausforderung“, sagt Christian Striebel. Sein Vater Claus holte sich Inspiration vom Ensemble ums Meersburger Schloss. Mit dem Ergebnis seien alle zufrieden. „Ich denke, wir haben etwas gefunden, was passt“, meinen die Striebels.

Auch Mittagstisch geplant

Geöffnet haben soll das „Hermes“ künftig an Wochentagen zur Mittagszeit und abends, samstags und sonntags jeweils schon ab dem Vormittag durchgehend. „Unter der Woche bieten wir einen Mittagstisch und eine Abendkarte an“, sagt Elisa Frank. „Am Wochenende gibt es zusätzlich Frühstück und am Nachmittag Kuchen.“ Etwa 50 Gäste finden im „Hermes“ Platz, dazu etwa 30 im Friedrich-Adler-Zimmer und nochmals 30 auf der Terrasse. Auch die eine oder andere kulturelle Veranstaltung, zum Beispiel Degustationen, können sich die neuen Pächter vorstellen. Für private Feiern steht das Lokal auch zur Verfügung.

Im Mittelpunkt aber steht der Restaurantbetrieb. Und da möchten Nico Siepmann und Elisa Frank zeigen, was sie vor allem in Neu-Ulm gelernt haben. Christian Striebel freut sich jedenfalls schon: „Ich war schon beim Probekochen bei den beiden zu Hause. Es war sehr lecker.“

Die Geschichte des Hermes

Die Kapellenstraße 44 ist die Geburtsstätte des jüdischen Jugendstilarchitekten Friedrich Adler (1878 bis 1942), von den Nationalsozialisten in Auschwitz ermordet. Sein Vater Isidor Adler hatte das Haus 1876 erbaut. Der gelernte Konditor betrieb darin einen Lebensmittel- und Kolonialwaren-Großhandel. Er war offensichtlich ein Verehrer der Antike. Die Fassade schmückte unter anderem ein Stuckrelief mit dem Kopf des Götterboten Hermes.

In den 1980er-Jahren war das Haus in desolatem Zustand. 1988 kaufte es der Laupheimer Rechtsanwalt Hermann Schick. Der promovierte Jurist renovierte das Gebäude mit der gleichen Liebe zur griechischen und römischen

Antike, die Isidor Adler bei der Gestaltung der Fassade hatte walten lassen, und ergänzte die Innenausstattung. Die Holzvertäfelung stammt aus einer Villa in Portugal. Sie trägt zur Idee, ein Wiener Kaffeehaus einzurichten, wesentlich bei. Das „Café Hermes“ eröffnete im Dezember 1989. Der Ulmer Künstler Hermann Geyer hat die Friese mit Motiven aus der griechischen Mythologie bemalt. Dargestellt sind die zwölf olympischen Götter, die Erschaffung des Menschen und Szenen aus dem Leben des Hermes und des trojanischen Helden Aeneas, dessen Nachkommen einer Legende zufolge Rom gründeten. Das Nebenzimmer des „Hermes“ ist Friedrich Adler gewidmet. (ry)

Bürgermeister Kapellen ist wieder im Dienst

LAUPHEIM (sz) - Bürgermeister Rainer Kapellen hat am Mittwoch die Amtsgeschäfte im Rathaus wieder aufgenommen.



Dies teilte die Stadtverwaltung am Donnerstag mit. Nach mehr als fünf Monaten im Krankenhaus freute er sich, wieder an den Start gehen zu können, ließ Kapellen kundtun. Einen besonderen Dank habe er an die Mitarbeiter des Rathauses gerichtet, die in seiner Abwesenheit zusätzliche Aufgaben übernommen hätten, um einen weitestgehend reibungslosen Verwaltungsablauf zu gewährleisten, heißt es in der städtischen Pressemitteilung.

Bürgermeister Rainer Kapellen FOTO: ARI

BMW-Fahrer überholt gefährlich

LAUPHEIM (sz) - Nach einem schwarzen BMW sucht die Laupheimer Polizei seit Mittwochnachmittag. Der Fahrer hatte bei einem rücksichtslosen Überholmanöver sich und andere Verkehrsteilnehmer erheblich in Gefahr gebracht und sich danach aus dem Staub gemacht.

Das Auto mit UL-Kennzeichen war gegen 14 Uhr auf der Fahrt von Untertulmetingen Richtung Laupheim unterwegs. In Höhe der Wendelinsgrube überholte der Fahrer ein anderes Auto über Sperrflächen und Abbiegestreifen hinweg. Er schaffte es gerade noch, vor der Verkehrsinsel wieder einzuscheren. Kurz zuvor aber war er so weit nach links gekommen, dass ein entgegenkommendes Auto nach rechts ausweichen musste. Nur so konnte die 20-jährige am Steuer einen Unfall verhindern. Jedoch fuhr sie gegen den Randstein. Ihr Auto wurde dadurch erheblich beschädigt.

Der Überholer kümmerte sich aber nicht darum. Selbst die Tatsache, dass das überholte Fahrzeug den BMW-Fahrer mit Lichthupe auf den Vorfall aufmerksam machte, schien ihn nicht zu beeindrucken. Er fuhr einfach weiter. Auch der Fahrer des überholten, silberfarbenen Kleinwagens kam nicht zur Unfallstelle zurück. Dabei wäre er für die Polizei ein wichtiger Zeuge gewesen.

Ihn, aber auch andere Zeugen des Vorfalls bitten die Ermittler der Polizei, sich unter der Telefonnummer 07392/963 00 beim Polizeirevier Laupheim zu melden.

Der Film „Laurel und Hardy“ läuft

LAUPHEIM (sz) - Das Laupheimer Museum zur Geschichte von Christen und Juden zeigt am Mittwoch, 3. Juni, den Film „Die Klotzköpfe“ (USA 1938). Die Komödie gehört zu den besten Langfilmen im Schaffen von Stan Laurel und Oliver Hardy. Der Film spielt in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg. Nachdem die beiden durch Kriegswirren getrennt waren, finden sie sich nach Jahren wieder. Dies hat Auswirkungen auf die inzwischen installierte Ehe von Oliver Hardy. Das Museum zeigt den Film anlässlich des 125. Geburtstages Stan Laurels im Juni dieses Jahres.

Die Vorführung beginnt um 19 Uhr im Laemmle-Kino. Karten können unter Telefon 07392/96 80 00 reserviert werden.

So erreichen Sie uns

Redaktion 07392/9631-10
 Fax: 0751/2955-99-7798
 redaktion.laupheim@schwaebische.de
 Anzeigenservice 07392/9631-0
 AboService 0751/29 555 555